

Pössem Aktuell

10/04

Bürgerverein

28.11.04

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

Sankt Martin, alias Lothar Brüse, mit Heimrecht, das hat es in Werthhoven noch nicht gegeben. Ein Sprichwort sagt zwar: „Aller Anfang ist schwer“, aber dieser Literat kannte den Bürgerverein und die offenen Werthhovener Bürgerinnen und Bürger noch nicht. In Ermangelung geeigneter Möglichkeiten am Pössemer Treff, haben wir wieder eine passende Räumlichkeit gefunden. Familie Brüse, Ecke Ahrtalstraße / Weißer Weg, hat dem Dorf ihre kleine, aber schmucke Reithalle spontan zur Verfügung gestellt. Diese wurde von den Helfern noch dekoriert und so haben wir uns dort alle sehr wohl gefühlt. Dafür einen herzlichen Dank der Familie Brüse, die selbst auch kräftig mit angepackt hat und St. Martin zu Ehren die Halle in einem frischen Weiß erstrahlen ließ. Der Dank geht aber auch an die Bürgerrinnen und Bürger von Werthhoven selbst, die durch ihre rege Beteiligung am St. Martinszug und am Losverkauf zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Die Losverkäufer des BüV Vorstandes wurden überall mit offenen Armen und Getränken empfangen. Mit dem tollen Losverkauf (das Stück kostet ja seit Jahrzehnten immer noch schlappe 1,--DM bzw. 0,50€) ist auch diesmal wieder eine Spitzenverlosung zustande gekommen. Dazu haben außerdem in erster Linie die vielen dörflichen Gewerbetreibende mit ihren großzügigen Präsenten beigetragen. Ihnen gilt ebenfalls unsere Anerkennung. Aus diesem Grund legen wir zudem immer ein Blättchen auf die Tische, damit auch die Werthhovener Sponsoren Heimrecht haben und bei eurer Bestellung in der ersten Reihe sitzen. Insgesamt wurden diesmal rekordverdächtige 430 Preise verlost, davon ca. 70 wertvolle Präsente direkt und live bis zum erfolgreichen Weggang. Diejenigen, die tatsächlich nichts gewonnen haben mögen jetzt mal schnell die Gewinnchancen überschlagen; dann erkennen sie, dass es sich hierbei nur um ein einmaliges Pech gehandelt haben kann. Natürlich gilt aber immer noch die alte Weisheit: 20 oder 50 Lose steigern die Gewinnchancen erheblich. An dem Abend wurde gegessen, gelacht und der Glühweinbestand vollständig vernichtet, denn es war wohl manchem doch etwas kalt um die Füße; andere schwangen zur Erwärmung ihrer Extremitäten zu vorgerückter Stunde lieber das Tanzbein. Die Kinder begleiteten mit ihren bunten Fackeln St. Martin, der mit seinem weiten roten Mantel dem Zug voranritt und das Tambourcorps Bengen spielte von Beginn an mit Bravour und unermüdlich alle bekannten Martinslieder. Das Martinsfeuer loderte wie gewohnt am Pössemer Treff und anschließend verteilte St. Martin die Stuten und eine Tafel Schokolade an alle Kinder aus Werthhoven und natürlich auch an unsere kleinen Gäste aus den Nachbardörfern, denn der Gedanke des Teilens macht ja nicht an der Ortsgrenze halt.

Den Anwohnern danken wir für ihr Verständnis, dass es bei der Verlosung vielleicht etwas lauter geworden ist und für die Aufstellung des Toilettenwagens.

Es hört sich jetzt so abgedroschen an, aber es war wirklich eine tolle Veranstaltung mit vielen neuen Erfahrungen und diese wechselnden Ideen stärken unsere Dorfgemeinschaft.

Jakob und Adele, das “Wahrzeichen von Pössem “

Am 9.10. trafen sich die Damen der Jugendgruppe zur Aufstellung und Neugestaltung unserer schon zum “**Wahrzeichen von Pössem** “ gewordenen Strohpuppen Jakob und Adele→ siehe Pö-Aktuell 9/04. Vom Ergebnis der stundenlangen Bemühungen kann sich jeder, der in unser Dorf hineinfährt selbst überzeugen ???. Nein, jetzt nur noch zum Teil, denn schon wenige Stunden nach der Vollendung wurde den Beiden die Kleidung gehörig zerfetzt. Jetzt haben die mutwilligen Zerstörer im Dunkeln der Nacht erneut zugeschlagen und Jakobs Fliege und zum Teil auch die Folien abgerissen.

WARUM???? Warum zerstört hier einer etwas Schönes, für das Dorf Einmaliges.

Wer will hier wem imponieren oder seine/ihre Selbstverwirklichung ausleben.

Dieser sinnlose Radikalismus ist nicht einmal unter Alkoholeinfluss zu rechtfertigen. Wer sich körperlich austoben möchte, kann das, egal welchen Alters, gerne jeden Samstag am Anbau Pö-Treff tun. Dafür gibt es dann die Anerkennung des ganzen Dorfes. **Aufbauen, nicht zerstören**

Einladung und Tagesordnung zur öffentlichen konstituierenden Sitzung der Ortsvertretung Werthhoven am 17. Dezember um 18.00 Uhr im Pössemer Treff

a) unter Leitung der/des Altersvorsitzenden:

1. **Bestellung eines Mitgliedes zur Unterzeichnung der Sitzungsniederschrift**
2. **Festlegung der Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden der Ortsvertretung**
3. **Wahl der/des Ortsvertretungsvorsitzenden und ihrer/seiner Stellvertretung**

b) unter Leitung der/des Vorsitzenden:

4. **Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger**
5. **Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers**
6. **Festlegung des nächsten Sitzungstermins**

Mit freundlichen Grüßen

Theo Hüffel, Bürgermeister

KFZ Gewerbe, Werkstatt oder Anstellung gesucht

Seit Februar 2004 wohnen wir nun in diesem wunderschönen Dorf Werthhoven in der Ahrtalstraße 56 und haben seitdem keinen Tag das Stadtleben vermisst. Wir, das sind Heribert, unsere Tochter Charlotte (19 Monate) und Nicole Suing, möchten uns ganz herzlich bei den direkten Nachbarn und den anderen netten Werthhovener Bürgern für die spontane und liebevolle Aufnahme bedanken; diese erleichterte unseren Start sehr.

Es war für uns keine leichte Entscheidung hier im Pössem Aktuell zu schreiben, aber wir hoffen auf die Hilfe der Werthhovener Bürgerinnen und Bürger!

Ich bin gelernter, selbständiger KfZ-Mechaniker, dessen Pachtvertrag leider am 30.11.2004 endet. Da ich mich einer festen Stammkundschaft erfreue, möchte ich diese nicht enttäuschen. Deshalb sind wir nun auf der dringenden Suche nach einer günstigen Räumlichkeit, um eine neue kleine Werkstatt hier in Werthhoven oder im Umkreis einzurichten. Werkzeug, und eine einarmige Hebebühne sind vorhanden, nur die geeignete Lokalität fehlt, damit es weitergehen kann. Selbstverständlich freue ich mich auch über eine Mitarbeit in einer KFZ Werkstatt als Angestellter oder freier Mitarbeiter. Ich könnte sofort anfangen.

Vielleicht kennt einer der Leser eine entsprechende Lokalität zur Eröffnung einer Werkstatt oder einen Arbeitsplatz im KFZ Gewerbe. Wir sind über jeden Hinweis dankbar, auch wenn er sich auf Dritte bezieht und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung. In der Hoffnung auf Ihren Anruf verbleiben wir mit ganz herzlichen Grüßen **Familie Suing 0228-8579137**

Die Interessengemeinschaft Brauchtum und Geschichte des Bürgervereins

hat sich kürzlich bereits zum 4ten Male getroffen. Ziel der inzwischen 14 köpfigen Gruppe ist es, Veranstaltungen mit geschichtlichem Bezug und eine Festzeitschrift zu dem Namensjubiläum in 2009: „75 Jahre Ortsnamen Werthhoven“ vorzubereiten. Die geplanten Aktionen und Veröffentlichungen sollen jedoch nicht nur auf das Jubiläumsjahr beschränkt bleiben. Vielmehr wollen wir schon jetzt eure Neugierde wecken und so werden wir in Pössem Aktuell immer mal wieder kleinere, in sich abgeschlossene Ausarbeitungen veröffentlichen. Die Geschichte rund um unser Dorf Werthhoven ist spannend und interessant, auch für die Neubürger. Dies wird jeder Leser hautnah miterleben können, denn wir bemühen uns die jüngere und ältere Vergangenheit immer auch unter dem Gesichtspunkt des heutigen Dorflebens darzustellen.

Der erste Beitrag hierzu ist der Bericht von Frank Hüllen über den Beginn der Schulzeit in Pissenheim. Frank ist ein Enkel von Mathias und Maria Gilles geb. Klein, die in Werthhoven in der jetzigen Ahrtalstraße 68 gewohnt haben.

Vor 150 Jahren erhielt Werthhoven eine eigene Schule

- von Frank Hüllen -

Pisa-Studie und Lehrermangel waren noch kein Thema, als vor 150 Jahren die Volksschule in Werthhoven ihre Pforten öffnete. Dafür hatte man damals mit anderen Problemen zu kämpfen.

Genaugenommen reicht die Schulgeschichte des in früheren Zeiten unter dem Namen „Pissenheim“ bekannten Dorfes sogar noch ein paar Jahre weiter zurück. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatten die Dörfer Berkum, Werthhoven und Züllighoven einen gemeinsamen Schulbezirk gebildet. Obwohl Werthhoven unter den drei genannten Orte der größte war - 1825 hatte man hier 241 Einwohner gezählt, während es in Berkum nur 179 und in Züllighoven 115 waren - , befand sich die Schule in Berkum. Für die Kinder aus Werthhoven bedeutete das einen Fußmarsch von rund 2 km - und das mehrmals täglich, sommers wie winters. Auf die Dauer war dieser Zustand nicht tragbar. Schon lange bestand daher der Wunsch nach einer eigenen Schule.

Das erforderliche Geld dafür war vorhanden, denn als 1773 der Jesuitenorden aufgelöst wurde, hatte man den diesem gehörigen Hof in Werthhoven verkauft und den Erlös dem Schulfonds überwiesen. Der Hof existiert heute nicht mehr. Wo er genau gestanden hat, konnte bis jetzt noch nicht genau ermittelt werden. 1849 schritten die Werthhovener schließlich zur Tat. Am 4. Juni diesen Jahres stellten sie den Antrag auf Errichtung einer Schule. Begründet wurde dies mit der stark gestiegenen Kinderzahl sowie mit dem weiten Schulweg, der größtenteils durch den Wald führe. Die königlich-preußische Regierung erteilte daraufhin die erforderliche Genehmigung, machte aber zur Bedingung, daß der einzustellende Lehrer die gleiche Besoldung erhalte wie sein Berkumer Kollege - wobei dessen Gehalt mit 130 Talern pro Jahr allerdings alles andere als üppig war (zum Vergleich: 1863 wurde der jährliche Bedarf einer fünfköpfigen Familie mit 180 Talern angegeben).

Erster Lehrer der neugegründeten Volksschule wurde der 1823 in Bieth bei Uckerrath geborene Jodokus Engländer. Die Urenkelin Frau Hanni Müller, geb. Engländer, wohnt heute in der Ahrtalstraße 22. Über die Umstände seines Amtsantritts hat er folgenden Bericht hinterlassen: „Im Jahre 1850 wurde im hiesigen Dorfe eine Schule errichtet, wobei ich (J. Engländer) im Monat November desselben Jahres angestellt wurde. Durch den zeitigen Herrn Schulpfleger Weber, Pfarrer zu Grau-Rheindorf, wurde ich eingeführt. Das Schullokal war bei Anton Weber, Ackerer hier, welcher in der Dorfstraße wohnte. Heute: *Ahrtalstraße 41*. Statt Pulte wurden Tische gebraucht, welche von den Nachbarn geliehen wurden.“ Vier Jahre dauerte dieses Provisorium. Dann war 1854 das am Platz vor

der Kapelle errichtete Schulhaus bezugsfertig, heute: Kapellenstraße 2. Engländer erinnerte sich: „Nun wurde eingezogen. Jeder half tragen, Kinder, Männer, Frauen und Greise. Die Gemeindebewohner hatten eine große Freude, endlich eine eigene Schule zu haben. Viele derselben versammelten sich im Schulsaal und blieben dort bis zum Abendt zusammen. Bei dieser Gelegenheit ließ ich etliche Lieder von den Kindern singen. Und nun gingen wir befriedigt nach Hause.“

Die Werthhovener konnten mit Recht stolz auf ihre Leistung sein. 1.200 Taler waren für den Schulbau aufgebracht worden. Die Schule wurde „einklassig“ geführt. Das bedeutete, daß alle acht Schuljahre gemeinsam in einem Raum von knapp 49 qm (7 x 7 Meter) unterrichtet wurden - in Spitzenzeiten waren das mehr als 50 Kinder, die die Aufmerksamkeit des Lehrers beanspruchten. Auf dem Stundenplan standen „Buchstabieren nach der Lautmethode, Lesen, Schreiben, gewöhnliches und Kopfrechnen, Sprachkunde, Anfangsgründe der Naturgeschichte, Gesanglehre und Religion.“ Dazu kamen nach einer Notiz von Engländer „Freiübungen nach dem Leitfaden“ sowie „Unterricht in weiblichen Handarbeiten“.

Der Klassenraum befand sich im 1. Stock des stattlichen Fachwerkbaus, während im Erdgeschoß die Dienstwohnung des Lehrers untergebracht war. Das Inventar war zunächst bescheiden. Es gab 16 Pulte und Bänke, zwei Tafeln, ein Lehrerpult, einen Ofen nebst Zubehör, eine Stimmgabel, eine Wandkarte von Palästina sowie jeweils ein halbes Dutzend Bücher zum Lesen, zum Rechnen und zur biblischen Geschichte. Als Schulhof diente der Bereich zwischen der Wiese an der Kapelle und dem ehemaligen Saal Velten. Um das bescheidene Gehalt etwas aufzubessern, gründete Jodokus Engländer gemeinsam mit seiner Frau, Anna Catharina Weber der Tochter eines wohl-situierten Pissenheimer Landwirts, an der heutigen Ahrtalstraße einen Kolonialwarenladen (das Gebäude des Kolonialwarengeschäftes steht noch heute schräg gegenüber der Einmündung des Weißen Wegs, Ahrtalstr. 32).

Der bis zu seinem Tod 1886 in Werthhoven wirkende Lehrer Engländer ist bis heute unvergessen. Auch einige seiner Nachfolger erwarben sich bleibende Wertschätzung. Lehrer Milz beispielsweise, der in den 1920er Jahren hier tätig war, machte sich v.a. um den damaligen „Jungmännerverein“ verdient. Lehrer Schmitz gewann sich Sympathien mit der Einrichtung einer „Waldschule“, wo in den Sommermonaten der Jahre 1933 bis 1938 die Kinder „in Gottes freier Natur“ unterrichtet wurden. Nach Ludwig Hubert schließlich, der von 1946 bis 1959 Lehrer in Werthhoven war, wurde vor einigen Jahren sogar eine Straße benannt.

Mehr als 100 Jahre diente die „alte Schule“ dem Unterricht der Dorfjugend. 1962 konnte dann das neue Schulgebäude am Weißen Weg eingeweiht werden. Bis 1965 blieb es aber bei der Unterrichtsform „einklassige Volksschule“. Dann stieg die Kinderzahl auf 47 und es wurde eine Lehrerin als zweite Lehrkraft an die Schule versetzt. So konnte von der Zeit an in zwei Klassen unterrichtet werden. Heute müssen die Schüler aus Werthhoven wieder den Weg nach Berkum auf sich nehmen. Die Schulreform des Jahres 1969 bedeutete auch für die Volksschule Werthhoven das Aus. Nach den Worten des langjährigen Schulleiters Fritz Schreyer herrschte damals wohl die Auffassung, daß die kleinen Dorfschulen ihre Aufgabe, „junge Menschen für eine moderne Gesellschaft heranzubilden“, nicht mehr erfüllen könnten. Die Schule am Weißen Weg dient heute als „Pössemer Treff“ dem Dorfleben, während die alte Schule mittlerweile in privater Hand ist.

Das Bild zeigt die damals 50 jährige Elisabeth Huber beim Wäscheaufhängen auf der damaligen Wiese vor der alten Schule. Die Gattin vom Lehrer Hubert ist mit stolzen 88 Jahren 1990 verstorben. Ludwig Hubert unterrichtete von 1946 bis 1959 in der Schule. Nach ihm wurde kürzlich der Ludwig Hubert Weg benannt, der als Stichstraße von der Ahrtalstraße abzweigt.

Defekter Verkehrsspiegel gefährdet die Sicherheit von Kindergarten- und Schulkindern

Der an der Bushaltestelle Weisser Weg/Ahrthalstraße defekte Verkehrsspiegel, der vor einigen Wochen abmontiert wurde, ist bisher noch nicht ersetzt worden. Nach Rückfrage bei der Gemeinde, hat diese aber in absehbarer Zeit kein Geld, einen neuen Spiegel zu beschaffen.

Gerade aber an einer so unübersichtlichen Stelle kann durch einen neuen Verkehrsspiegel für die Schulkinder, die von der Bushaltestelle jeden Morgen abfahren, mehr Sicherheit gewährleistet werden. Ein neuer Spiegel kostet ca. € 300,-. Dieser Betrag soll nun durch Spenden zusammen gebracht werden, damit möglichst schnell wieder ein neuer Spiegel gegenüber der Bushaltestelle angebracht werden kann. Aus diesem Grund steht am Verkaufsstand vom Bauernhof Weber/Ockenfels, Weißer Weg, ein Spendenschwein bereit, um für diesen guten Zweck gefüllt zu werden.

Die besorgten Eltern!

Kühlesessen und Vollversammlung des Bürgervereins

Am 08.11.2004 fand das Kühlesessen mit anschließender Mitgliederversammlung des Bürgervereins Werthhoven e.V. statt. Es trafen sich ca. 40 Mitglieder im Pö-Treff und ließen sich die verschiedenen Kühlesvariationen auf der Zunge zergehen. Vielen Dank an die Essensspender; es war wirklich lecker. Hauptthema bei der Versammlung war der Anbau Pö-Treff. Hier geht es zur Zeit wegen der schlechten Wetterlage im Außenbereich recht langsam voran. Im Innenbereich jedoch sind die Arbeiten in vollem Gange. Alle Handwerker treffen sich auch in der dunklen Jahreszeit zur Arbeit, allerdings nur samstags ab 08.00 Uhr. Wir bitten um tatkräftige Unterstützung.

Zu den Themenkreisen „Einsprüche der Nachbarschaft“ gibt es nur zum Teil Neuigkeiten:

- Der endgültige schriftliche Richterspruch betreff des Anbaus steht nach wie vor noch aus. Vgl. auch die letzten Pö-Aktuell
- Schallpegelmessung anlässlich des letzten Sommerfestes und das damit verbundene Ordnungswidrigkeitenverfahren der Gemeinde. Die Stellungnahme des BüV war wohl in sich so schlüssig, dass das Verfahren am 15.11.04 ohne weitere Begründungen eingestellt wurde.
- Die Beschwerde der Nachbarn wegen nächtlicher Ruhestörung bei Kirmes-Dämmerschoppen und die damit verbundene Anhörung gemäß dem Ordnungswidrigkeitengesetz läuft noch.
- Dagegen ist der Verstoß des BüVs gegen das Sonn- und Feiertagsgesetz jetzt amtlich. Wir müssen 75 € dafür zahlen, dass wir sonntags um 11.10 Uhr ca. 20 Pflanzsteine von der Wiese vor dem Treff entlang des Feldpütz auf eine Palette gestapelt haben und diese dann mit einem motorisierten Stapler auf die Wiese hinter den Treff gefahren haben.

Frage: Warum mussten diese Arbeiten unbedingt sonntags erledigt werden ??

Antwort: Weil sich für Montag früh ein überaus preiswerter Bagger samt Fahrer überraschend angemeldet hatte und wir auf diese Weise den Bauetat der Gemeinde Wachtberg und des BüVs erheblich schonen konnten.

Da auf dieser Seite noch etwas Platz ist möchte ich hier mal auf meine Lieblingsinternetseite www.insel-wangerooe.de

hinweisen. Auf der Eröffnungsseite stehen monatlich (nicht) immer tiefgreifende Sprüche, die Zitate wichtiger Persönlichkeiten enthalten. Viele davon sind schon in die geschriebenen Pö-Aktuell eingeflossen. Hier noch einige Lebensweisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.



Noch so'n Spruch

Jede "Null" verzehnfacht ein Problem.



Noch so'n Spruch ...
So mancher faßt sich an den Kopf und greift dabei in's Leere.

Noch so'n Spruch:

Besser in den sauren Apfel beißen, als mit einer weichen Birne herumlaufen.

Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf

„De Zoch kütt“

auch 2005 durch Werthhoven

Hallo, all Ihr Jecken!

Es ist mal wieder so weit. Am 11.11. startete die neue Session 2004/2005. Wie in den vergangenen Jahren zieht der traditionelle Närrische Lindwurm wieder am Karnevalssamstag, den 05.02.2005 durch unser Dorf.

An dem frühen Datum erkennt jeder sehr schnell, dass sich diese Session äußerst kurz gestaltet. Umso wichtiger ist es, dass sich die Interessengemeinschaft Werthhovener Karneval jetzt schnell aus den Socken kommt und in die aktive Planung tritt, um an den tollen Erfolg vom letzten Jahr anzuknüpfen. Mit 31 Zugnummern gestaltete sich der Zug äußerst farbenfroh und attraktiv. Die Werthhovener verpflegten zudem alle Zugteilnehmer und auch die Besucher mit flüssiger und fester Nahrung. Dies steigerte das allgemeine Wohlgefühl und alle lobten neben der ausgelassenen Stimmung auch die familiäre, menschliche Seite.

Um den Zug und das anschließende bunte Karnevalstreiben auch dieses Jahr wieder gelingen zu lassen, muss das Gremium natürlich seine Arbeit schnellst möglich wieder aufnehmen. Die ersten Schreiben sind zwar bereits auf dem Postweg aber es erwartet uns noch eine Menge Arbeit. Letztes Jahr haben wir wie berichtet das Gremium etwas umorganisiert. Das Ziel war die Gründung einer neuen Interessengemeinschaft, unabhängig von der jetzigen Vereinsstruktur und offen für alle Interessierte aus dem Dorf, die Spaß am Karneval haben. Die Gruppierung soll dem Bürgerverein angegliedert sein, der als eingetragener Verein den Rahmen stellt. Die IG erhält eine eigene Satzung und eine selbstständige Kassenführung, vergleichbar der Jugendgruppe. Dieses Ziel haben wir leider nur zum Teil erreicht. Als Grund ist hier vor allem die hohe Arbeitsbelastung inklusive der Planung des Anbaus zu nennen. Daneben laufen natürlich alle anderen Aktivitäten des BüVs weiter, so z.B. auch Pössem Aktuell. Dies alles kostet sehr viel Zeit und manchmal auch Nerven. So sind die Gespräche und Treffen rund um die Karnevalsorganisation in den Sommermonaten mit Sicherheit zu kurz gekommen. Jetzt eilt und drängt es schon wieder an allen Ecken und Kanten, zumal sich das aktive Gremium auf drei Mitglieder reduziert hat. Deshalb sucht die Interessengemeinschaft dringend Karnevalsjecken, die Lust haben und auch Zeit investieren möchten den Karneval in Werthhoven mit zu organisieren; eine Stammmannschaft von sechs Aktiven ist hierbei anzustreben, denn wir benötigen erhebliche Kraftanstrengungen, um Karneval hier im Dorf in gewohnter (oder auch in ungewohnter) Manier weiterzufeiern. Dabei sind neue Ideen immer willkommen. Allerdings müssen diese auch zu dem Dorfkonzzept passen. Wichtig ist es jetzt die Flinte nicht ins Korn zu werfen, denn die schwierige Zeit bis zur Fertigstellung unseres erweiterten Pössemer Treffs mit neuen Möglichkeiten, muss überwunden werden. Dass wir es trotz einer Unmenge von Vorschriften schaffen können hat das letztjährige Gremium eindrucksvoll gezeigt.

Zu dem ersten Orgatermin laden wir alle Karnevalsjecken aus dem gesamten Dorf herzlich ein. Wir wollen über die Zukunft des Werthhovener Karnevals reden und konkrete erste Schritte für den Zug 2005 in die Wege leiten.

Wir treffen uns am Freitag, den 03. Dezember um 20.00 Uhr im Clubraum des Pössemer Treffs.

Packen wir es zusammen an

Witz zur Karnevaleinstimmung

Ein Kölner steht in seiner Heimatstadt vor Gericht, weil er 2 Düsseldorfer überfahren hat.

Richter: Angeklagter, Sie wissen, dass Sie verpflichtet sind, die Wahrheit zu sagen!

Kölner : Jo, et wor kalt, die Stroß wor voller Iis. Ming Auto is in et schleudere jekumme ...

Richter: Es ist August - Sie sollen die Wahrheit sagen!

Kölner: Jut., jut., ... also, et wor am rääne, un janz vill Laub op dr Strooß ...

Richter: Seit Tagen scheint die Sonne, zum letzten mal: nichts als die Wahrheit!

Kölner: Also jut, et Sönnche wor am strahle. Un do wore die beede Dödeloofe op dr Strooß, datt hann ich ald vun wiggem jesinn. Wie mer datt als Kölsche esu määhdt, hann ich dann dropjehahle. Dä ein is dörch de Frontschiev un dä andere in en Huusdüür jefloore. Un ich bereue janix!!

Richter: Na, also, warum denn nicht gleich so? Den einen klagen wir an wegen Sachbeschädigung, den anderen wegen Hausfriedensbruch!

Dorfabende im Pössemer Treff,

ab sofort wieder jeden Freitag ab 20.00 Uhr

Lang, lang ist es her, dass wir im Treff unseren Clubabend in gemütlicher Runde durchgeführt haben. Grund dafür waren die Wirte, die statt zu zapfen lieber auf der Baustelle Pössemer Treff geschuftet haben. So etwas von unsozial! Wie kann der BüV einfach die durstigen Kehlen des gesamten Dorfes für die Bauarbeiten vernachlässigen??? Aber damit ist jetzt Schluss. Die Handwerker treffen sich aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit und der damit verbundenen Abenddämmerung, ständig nur noch jeden Samstag morgen ab 08.00 Uhr.

Damit bleibt der Freitag abend wieder offen für gemütliche Dorfgeselligkeit. Eingeladen sind alle Werthhovener mit ihren Freunden und Bekannten als Gäste des Bürgervereins. Wir wollen hiermit allen Bürger-(innen) die Chance zu angeregten Dorfgesprächen geben, aber auch Klatsch und Tratsch sollen nicht zu kurz kommen. Jung und Alt, Männchen und Weibchen haben dabei die Möglichkeit in netter Atmosphäre ein kühles Helles oder einen Schoppen Wein zu genießen. Es wird Zeit wieder einmal Kontakte zu knüpfen. Also, verabredet euch mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn und schaut im Treff vorbei. Natürlich sind auch Singles gern gesehen. Die Getränkepalette reicht über Sekt und Bier bis zu diversen Weinen aller Farben.

Für einen Abend hinter dem Tresen als Hobbywirt sind weder Fachkenntnisse noch die Mitgliedschaft im BüV notwendig. Es reicht einfach der Spaß an der Sache und der Geselligkeit.

Also, die den Abend noch nicht kennen, kommt mal vorbei und lasst euch überraschen.

Albert Aberfeld Versicherungen & Immobilien

Birresdorfer Straße 8 Tel.:0228 - 3509999

biete ein Rundumschutz wie zum Beispiel:

Kfz, Mofaschilder, Rechtsschutz, Kranken- oder Krankenzusatzversicherung,
Wohngebäude-, Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung,
Bausparen, Kapitalanlagen und Finanzierungen.

Bitte beachten: letzte Chance (bis 31.12.2004)

noch steuerfrei eine Lebens- oder Rentenversicherung abzuschließen !

**Suche laufend für Kunden Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Kauf bzw. zur Miete.
Rufen Sie mich doch mal an oder besuchen Sie mich.**

Werthovener Jugendliche erringen Podestplätze bei sportlichen Großereignissen

Goldene Reitabzeichen mit 16 Jahren – eine Seltenheit im internationalen Reitsport

In keinem Landkreis von Deutschland ist der Pferdebesatz so hoch wie im Rhein-Sieg-Kreis und in diesem nimmt die Gemeinde Wachtberg einen Spitzenplatz ein. Man braucht sich nur einmal umzusehen und die vielen großen Reitställe in der unmittelbaren Umgebung zählen. Aber auch in Werthhoven selbst sind die Pferde los, wie jeder unschwer an den vielen Äpfeln sehen kann. Besonders erfolgreich reitet zur Zeit die Familie Brüse, unser Gastgeber für St. Martin, auf der deutschen und internationalen Bühne. Allen voran überzeugt Sohn Christoph. Er ist 16 Jahre alt und besucht zur Zeit das Aloisiuskolleg in Bad Godesberg. Als Hobby spielt er leidenschaftlich Fußball und fährt Ski. Seine Turnierreiterei begann so richtig ab 2000 wo er auf den ländlichen Springen sehr erfolgreich in den kleineren Klasse A und L abschnitt. Seit 2003 startet er mit seinen beiden Pferden Denise und Rhodos, die aus der eigenen Zucht der Großeltern Esser stammen, auch bei den schwierigsten Springen der Klasse S. Für seine 11 Siege in diesen schwierigsten Springprüfungen wurde ihm kürzlich das goldene Reitabzeichen verliehen. Weiterhin gratulieren wir Christoph zur Bronzemedaille bei den deutschen Meisterschaften der Junioren und zu ersten Siegen im Nationenpreis für Deutschland. Inzwischen stellt er bereits auch Nachwuchspferde sehr erfolgreich vor.

Lieber Christoph,

wir alle freuen uns mit dir über diese Auszeichnungen und wünschen dir nicht nur im Pferdesport, sondern auch im privaten und schulischen Bereich weiterhin viel Erfolg.

Best platzierter Deutscher bei der Seifenkisten EM kommt aus Werthhoven

Die diesjährigen 22. Europameisterschaften im Seifenkistenrennen fanden in Houyet – Belgien (Ardennen) statt. Eine riesige Wiese wurde zu einer Zelt- und Wohnwagenstadt mit rund 800 Campern umfunktioniert. Es nahmen 252 Rennfahrer aus acht Nationen von 6 bis 65 Jahren teil. Die weiteste Anreise hatten die Teilnehmer aus Lettland, mit über 2000 km. 18 Rennfahrer starteten für Deutschland. Am Freitag stellten die Rennfahrer ihre "Speed down carts"(so der internationale Begriff für Seifenkisten) der technischen Kommission zur Abnahme vor. Am Samstagvormittag fand auf der sehr anspruchsvollen und langen Strecke ein Trainingslauf statt. → 2500m lang mit 12 Kurven davon drei 180° Kurven, sieben 90° Kurven und eine Schikane. Nachmittags erfolgte der erste Rennlauf und am Sonntag folgten zwei weitere. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und so konnten die Zuschauer spannende Rennläufe verfolgen. Die mögliche Höchstgeschwindigkeit der Seifenkisten kann bis zu 120 km/h erreichen, wie z.B. in Italien Anfang dieses Jahres. Obwohl auf dieser Strecke „nur“ 85 km/h erreicht wurden, kam es doch noch zu einigen Unfällen; zwei davon fielen leider etwas schwerer aus, jedoch ohne ernsthafte Verletzungen der Fahrer. Erstmals startete mit Georg Risch aus Züllighoven und Beifahrer Jürgen Winter aus Chemnitz ein Zweierbob für Deutschland. Sie belegten den 25. Platz. Maïke Miesen aus Werthhoven belegte nach einem "spektakulären Abflug" im Ausgang einer 180° Kurve dennoch Platz 18. Der amtierende 14 jährige deutsche Juniorenmeister Sven Miesen

aus Werthhoven belegte den vierten Platz und war damit der bestplatzierte deutsche Fahrer bei der EM 2004.

Somit beendeten die acht Wachtberger Seifenkistenfahrer ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer Menge von ersten Plätzen und weiteren guten Platzierungen.

Sven Miesen

Der Bürgerverein wünscht allen Werthhovenern viel Spaß bei dieser Ausgabe von „Pössem Aktuell“. Die nächste Ausgabe von Pössem Aktuell erscheint hoffentlich noch vor Weihnachten. Bitte reicht eure redaktionellen Ergüsse rechtzeitig ein, damit wir planen können. Ihr könnt die Redaktion erreichen unter: H.J.Duch@t-online.de

oder wie gewohnt: Tel.: 344324 Fax: 9431588 Brief: Am Feldpütz 6a

Für den Vorstand